

Flexible Umsetzung in den EKD-Gliedkirchen.

Die Projektstelle „Erwachsen glauben“ wurde bei der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD) eingerichtet und koordiniert im Zeitraum von 2009 bis 2011 sämtliche Aktivitäten der Initiative. An den Vorbereitungen sind zum Beispiel Vertreter der Erwachsenenbildung, der Diakonie und anderer kirchlicher Handlungsfelder beteiligt. Baden, Hannover, Pommern, Rheinland, Sachsen, Westfalen und Württemberg haben bereits eigene Steuerungsgremien ins Leben gerufen. Die Projektstruktur wird schrittweise auf andere Landeskirchen ausgeweitet, damit die Impulse der EKD überall aufgenommen werden können.

Die Initiative bietet einen flexiblen Rahmen, sodass sie von den Landeskirchen entsprechend ihren jeweiligen Kontexten und Anforderungen unterschiedlich ausgestaltet werden kann. So definiert jede Landeskirche selbst, ab welcher Zahl mitmachender „Lernorte des Glaubens“ von einem hinreichend flächendeckenden Angebot gesprochen werden kann, um die Initiative dann einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen.



Dörtje Scherzer, 29 Jahre, Frisörmeisterin: „Ich singe in einem Gospelchor. Die Texte waren mir eigentlich egal, bis mir kürzlich ein Sängerkollege gesagt hat, was ihm eins der Lieder bedeutet. Das hat mich nachdenklich gemacht. Jetzt will ich mehr über den christlichen Glauben wissen.“

Jede Landeskirche kann ihre Ziele selbst definieren.

Die bereits aktiven Landeskirchen wollen dieses Ziel bis zum Herbst 2011 erreichen. Außerdem trägt jede Landeskirche dafür Sorge, die Unterstützung für haupt- und ehrenamtliche Kursleiterinnen und Kursleiter zu verbessern. Dazu können Beratungen durch Fachstellen sowie spezielle Aus- und Fortbildungsveranstaltungen in Anspruch genommen werden.

Kurse zum Glauben. Bald auch in Ihrer Nähe!



www.kurse-zum-glauben.de

Eine Einladung der Evangelischen Landeskirche in Baden

Studientage „Erwachsen glauben“, 10 – 16 Uhr:
in Kooperation von AMD und Erwachsenenbildung

24.04.2010 Heidelberg, Luthergemeinde, Fehrentzstr. 10, 69115 Heidelberg
19.06.2010 Baden-Baden, Friedensgemeinde, Königsberger Str. 15, 76532 Baden-Baden
03.07.2010 Schloss Beuggen, 79618 Rheinfelden
20.11.2010 Buchen, Am Rühlingshof 3, 74722 Buchen

- Vorstellung des EKD-Projekts „Erwachsen glauben – Missionarische Bildungsangebote als Kernaufgabe der Gemeinde“.
- Kennenlernen von zwei Modellen von Glaubenskursen und / oder des Theologiekurses.

Anmeldung: Bitte bis spätestens 1 Woche vor dem jeweiligen Termin per Mail oder Fax.

Fortbildungs-Tagungen „Erwachsen glauben“
in Kooperation von AMD, Erwachsenenbildung und Personalförderung

01. – 03.10.2010 in Nonnenweier
11. – 12.02.2011 in Forum Hohenwart
(in Kooperation der badischen und württembergischen Evangelischen Landeskirchen)

- Kennenlernen des EKD-Projekts „Erwachsen glauben - Missionarische Bildungsangebote als Kernaufgabe der Gemeinde“.
- Vorstellung der angebotenen Kurse des EKD-Projekts.
- Reflektion der „Kurse zum Glauben“ unter Berücksichtigung der Sinus-Milieu-Studie.
- Erarbeitung eines Kurses nach Wahl für den Einsatz in der eigenen Gemeinde.

Anmeldung: Bitte bis spätestens 4 Wochen vor dem jeweiligen Termin per Mail oder Fax.

Infoveranstaltungen
Auf Wunsch in Pfarrkonventen und Synoden.

Ein Reformprojekt der EKD



2009 – 2011

Projektkoordination

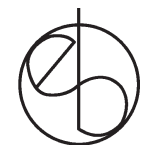


Kontakt

Amt für Missionarische Dienste
der Evangelischen
Landeskirche in Baden

Blumenstraße 1 – 7
76133 Karlsruhe
Fon: 07 21 / 91 75 - 311
Fax: 07 21 / 91 75 - 25 311
Mail: amd@ekiba.de
www.ekiba.de/amd

**Melden Sie sich bei uns, wenn wir Sie
auf dem Laufenden halten sollen.**



Vorankündigungen

18.01.2011 Eröffnung der Kampagne
„Erwachsen glauben in Baden“ in Karlsruhe
25.06.2012 Oasentag für Leitende der
Kurse zum Glauben



www.kurse-zum-glauben.de

Eine Einladung der Evangelischen Kirche

Das neue Interesse am christlichen Glauben.

Sie heißen „Emmaus“ oder „Zwischen Himmel und Erde“, „Stufen des Lebens“, „Spur 8“ oder „Alpha“, „Weil zum Leben mehr gehört“ oder „Religionskurs für Neugierige“ – Kurse, die zentrale Inhalte des christlichen Glaubens vermitteln und Menschen auf ihren Wegen des Glaubens begleiten, erfreuen sich seit einigen Jahren einer spürbar wachsenden Beliebtheit. Eigens für Erwachsene konzipiert, erreichen sie Christen, die sich ihrer Kirche entfremdet haben, aber auch andere

Kurse vermitteln zentrale Inhalte und begleiten Menschen auf ihren Wegen des Glaubens.

Daniel Hambach, 35 Jahre, Medienfachwirt: „Ja, ich bin in der Kirche, aber ich frage mich auch: Führt der Glaube nicht zu einer Flucht vor der Realität? Kann man nach der Aufklärung noch ernsthaft Christ sein? Was ist wirklich dran am Glauben?“

Sylke Stolte-Nagel, 42 Jahre, Industriefachwirtin: „Der in unserer Gemeinde angebotene Glaubenskurs war genau das Richtige für mich! Mein ganz persönlicher Glaube fand dort Raum und konnte wachsen. Die Gespräche waren offen für Diskussionen, Fragen und Zweifel. Hier wurde ich ernst genommen, so wie ich bin.“

Menschen, die auf der Suche nach ihrem Lebenssinn mehr über den christlichen Glauben erfahren möchten. Häufig übertreffen die Teilnehmerzahlen sogar deutlich die Erwartungen der Veranstalter.

Besonderes Interesse zeigen Menschen in der Lebensmitte, einer biographischen Phase, in der Fragen nach dem Wesentlichen offensichtlich stärker in den Vordergrund treten. Bemerkenswert ist, dass dieses Interesse unabhängig ist von der Nähe oder Distanz zum kirchlichen Leben. Gemeinden, die zu Glaubenskursen einladen, hören von Menschen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund, dass sie die Auseinandersetzung mit den Inhalten des christlichen Glaubens und den Geschichten der Bibel als persönlichen Gewinn empfinden.

Aufgrund dieser vielfältigen positiven Erfahrungen betrachtet der Rat der EKD Kurse zum Glauben als eine zentrale Zukunftsaufgabe der Evangelischen Kirche. Er hat beschlossen, ihre weitere Entwicklung nachhaltig zu unterstützen und damit ein kirchenpolitisches Signal gesetzt.

Glaubenskurse für Erwachsene als Regelangebot der Kirche.

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur verstärkten Verbreitung von Glaubenskursen ist die Verbesserung der innerkirchlichen Wahrnehmung der vielfältigen Kurskonzepte. Dazu wurde die Projektstelle „Erwachsen glauben“ eingerichtet, mit deren Unterstützung Glaubenskurse in den kommenden Jahren als qualifiziertes Bildungsangebot für Erwachsene ausgebaut und öffentlich stärker publiziert gemacht werden sollen.

Eine Zukunftsaufgabe von zentraler Bedeutung.

Mittel- und langfristiges Ziel ist es, Glaubenskurse zu einem Regelangebot in Gemeinden und in anderen kirchlichen Einrichtungen auszuweiten. Zukünftig sollen Menschen überall in Deutschland wohnortnah an einem solchen Kurs teilnehmen können.

Kurse zum Glauben sind aus vielen Gründen attraktiv:

- Als zeitlich überschaubares Angebot sind sie für Menschen mit ganz unterschiedlichen Motiven interessant.
- Die christlichen Glaubensinhalte werden lebensnah und verständlich vermittelt.
- Die Kurse bieten Raum, in dem auch persönliche Fragen, Erfahrungen und Zweifel ins Gespräch kommen können.
- Man kann sich der Bedeutung des Glaubens vergewissern oder sie ganz neu entdecken.
- Sie können zu einem wichtigen Abschnitt auf dem Weg zur Taufe oder zur Taufe werden.

Vom Internetportal bis zur Werbekampagne.

Um Menschen auf Kurse zum Glauben aufmerksam zu machen und sie näher über dieses neue Angebot zu informieren, wird das Internetportal www.kurse-zum-glauben.de eingerichtet, das als zentrale Informations- und Kommunikationsplattform dient.



Darin werden sowohl die verschiedenen Glaubenskurse ausführlich vorgestellt als auch Termine in den Gemeinden vor Ort bekanntgegeben. Eine Vorabversion ist bereits online. Hier kann der aktuelle Projektstatus verfolgt werden.

Darüber hinaus wird mit Hilfe einer begleitenden Werbekampagne die breite Öffentlichkeit angesprochen. Start der Kampagne ist voraussichtlich im September 2011. Bis dahin haben die Gemeinden und Bezirke Zeit, ihr eigenes Angebot an Glaubenskursen vorzubereiten. Eigens hierfür werden spezielle Werbe- und PR-Materialien gestaltet, die vor Ort ohne großen Eigenaufwand sofort eingesetzt werden können.

Neue Impulse für eine gastfreundliche Gemeindegemeinschaft.

Kurse zum Glauben werden für viele Menschen ein willkommenes Angebot sein und dazu beitragen, neues Interesse für den christlichen Glauben und die Evangelische Kirche zu wecken. Wichtig ist daher eine gute Vorbereitung der Pfarrerinnen und Pfarrer sowie aktiver Gemeindeglieder.

Dazu gibt es vielfältige Möglichkeiten und Unterstützung:

- Informationsveranstaltungen bringen das Thema in Kirchenbezirke und Gemeinden, Einrichtungen und Gremien in die Diskussion.
- Es werden Studientage zur Klärung praktischer theologischer Fragen im Kontext von Mission und Bildung, Milieuforschung und Gemeindeentwicklung stattfinden.
- Ein Handbuch wird Pfarrerinnen und Pfarrern, anderen kirchlichen Berufsgruppen und Ehrenamtlichen das erforderliche Know-how für die Durchführung von Kursen zum Glauben vermitteln (Erscheinungstermin 2011).

■ Die bestehenden Kurskonzepte durchlaufen einen Qualitäts-Check, damit Anwendern EKD-weit eine überschaubare Vielfalt von praxisbewährten und qualifizierten Modellen verschiedener Herkunft empfohlen werden kann. Außerdem entstehen neue Kurse und Formate für bislang kaum erreichte Zielgruppen (Entwicklung bis Ende 2010).

■ Das Fortbildungsangebot für Haupt- und Ehrenamtliche, die ihre Kompetenzen als Kursleiterin oder Kursleiter erweitern möchten, wird kontinuierlich verbessert.

■ Alle Kursanbieter können auf Motive einer EKD-weit einheitlichen Werbekampagne zurückgreifen (Start voraussichtlich ab September 2011).

Rainer Heimburger, 51 Jahre, Pfarrer: „Glaubenskurse gewinnen in unserer Gemeinde an Bedeutung. Sie bieten Menschen die Möglichkeit, an Glaube und Gemeinde neu anzuknüpfen.“

Michael Nagel, 43 Jahre, Diplom-Sozialpädagoge: „Glauben fällt mir schwer. Ich habe viele Fragen und manchen Zweifel. Meine Hoffnung ist, in einem Glaubenskurs mit anderen über meine Fragen reden zu können und Antworten zu finden.“